READBEAST

EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Zurück zum ersten Teil

Carla fühlte sich gut. Sie duschte ausgiebig, trocknete sich ab, schmierte etwas Salbe auf die Kratzer, die Rocko ihr hinterlassen hatte, und ging nackt zurück ins Wohnzimmer. Rocko lag auf seiner Decke. Sein Penis war wieder in der Felltasche verschwunden. Als er sie kommen sah, trottete er zu ihr, wedelte mit dem Schwanz und setzte sich vor sie hin.

„Na, mein Lover“, sagte sie liebevoll zu ihm und streichelte ihn. „Schön war es mit dir.“ Carla lächelte. Die Erfahrung, sich von einem Hund besteigen zu lassen, war schon außerordentlich. Sie spürte noch immer die Nachwirkungen. Sie hockte sich auf den Boden vor dem Sofa und rieb die feuchten Flecken mit einem Handtuch vom Teppich, die sie bei ihrem Akt hinterlassen hatten.

Rocko ging um Carla herum. Dann spürte sie seine Nase an ihrem Hintern und schon leckte er mit seiner Zunge über ihren Anus. Sie drehte den Kopf nach hinten. „Na, du Casanova. Willst du mich wieder verführen?“, sagte sie lachend. Kaum ausgesprochen, sprang Rocko Carla von hinten an. Carla fiel vorn über und landete auf allen vieren. Gleich klammerte sich Rocko mit seinen Vorderpfoten um ihre Hüften und schob sich vorwärts. „Hey Rocko, nicht so stürmisch.“ Schon spürte sie seine Penisspitze an ihrem Hintern, die ihre Möse suchte. Carla gefiel Rockos Ansinnen, sie noch mal zu ficken. Sie hob ihren Hintern an und streckte sich ihm entgegen. Rocko fand nach einigen Versuchen sein Ziel und trieb seinen Penis mit langsamen Stößen in sie hinein. Dann sprang er von ihr runter, leckte sie, um sie dann gleich wieder zu besteigen. „Oh ja … mmhhh … ooaah …“, stöhnte Carla. Sie genoss, wie sein anschwellender Penis schmatzend ihre Möse massierte. Wieder stieg er von ihr runter, um sie zu lecken.

Als Rocko sie wieder bespringen wollte, drehte sie sich seitlich weg. „Na, meinst du, du kriegst mich?“, fragte sie lüstern. Schon war Rocko wieder hinter ihr. Erst hielt sie still, ließ ihn in sich eindringen und nach ein paar Stößen streckte sie sich nach vorne und rollte sich auf die Seite. Sie stellte ein Bein angewinkelt auf, sofort kam Rocko und leckte ihre Möse. Dann ging sie wieder auf alle viere und präsentierte ihm ihr Hinterteil. Sofort war Rocko auf ihr, fand schnell ihre wartende Möse und fickte sie. Rocko hechelte und Carla stöhnte. Dann tauchte sie wieder ab, rollte sich auf den Rücken und spreizte die Beine. Rocko lutschte mit seiner langen Zunge den Nektar aus ihr heraus. Carla hielt seinen Kopf in den Händen und kraulte ihn. Und schon war sie wieder auf allen vieren und streckte ihm ihre willige Pussy entgegen.

Im Wechsel ließ sie sich von Rocko lecken und ficken. Carla entzog sich und gab sich ihm wieder hin. Rocko verpasste ihr immer wieder kleine und größere Orgasmen. Carla stöhnte laut und keuchte, Rocko hechelte mit heraushängender Zunge und wurde immer geiler. Sie trieben das wilde Spiel eine ganze Weile, dann kniete sie vor dem Sofa, legte ihren Oberkörper ab und erwartete seinen heißen Penis. Rocko war zur Stelle und fickte ihre gierige Pussy. Sein langsam anschwellender Knoten massierte ihre Pussy und reizte ihren Kitzler. Ein letztes Mal zog er den Knoten heraus und drückte ihn wieder hinein. Dann stand er still. Carla genoss das Gefühl des anschwellenden Knotens, wie sein Penis sie total ausfüllte. Wieder pumpte Rocko sie mit seinem heißen Saft voll und verpasste ihr einen gewaltigen Orgasmus.

‚Wo kommt nur all das Sperma her?‘, dachte Carla. ‚Wahnsinn …‘ Sie fühlte und genoss jeden Schuss, den er in sie abfeuerte. Mit geschlossenen Augen gab sie sich stöhnend den irren Gefühlen hin. Wieder spürte sie Wellen von kleinen und großen Orgasmen. Rocko lag auf ihr und hechelte Carla ins Ohr. Sie reichte mit einer Hand nach oben und kraulte seinen Kopf. „Oh, Rocko …“, hauchte sie stöhnend. „Ooh, ist das schön … mmhhh …“ Rocko lag entspannt auf Carlas Rücken. Sie spürte sein Gewicht und seinen warmen Körper. Sie fühlte sein Hecheln, das rhythmische Pumpen seines Penis, der ihren Muttermund reizte und genoss die totale Verbundenheit. Diesmal blieb Rocko auf ihr liegen. Carla griff mit der anderen Hand unter ihrem Bauch durch, ertastete ihre Möse

und rieb sich ihren Kitzler. Sie spürte Rockos warme Hoden, die baumelnd an ihren Fingern kitzelten. Als sie nach einer Weile merkte, dass sein Knoten langsam abschwoll, fing sie an, mit ihren Beckenbodenmuskeln seinen Penis zu bearbeiten. Sie spannte an und zog seinen Penis in sich rein, dann ließ sie locker und drückte ihn nach vorne. Immer wieder. Knoten und Penis nahmen wieder an Größe zu. Rockos Hecheln verriet, dass er seine Freude dabei hatte und leckte ihr sanft über das Gesicht.

Nach einer Weile schrumpfte der Knoten wieder und Rocko versuchte, seinen Penis rauszuziehen. Langsam drückte sich der Knoten aus ihrer Möse und sein Penis flutschte mit Schwung schmatzend aus ihr heraus. Wieder lief ein Schwall von seinem Saft aus ihrer Pussy und ihren Bauch herunter. Rocko war gleich mit seiner Zunge da und leckte sie sauber. „Oh ja, mhhh …“, seufzte sie. Dann legte sich Rocko hechelnd vor dem Sofa ab und leckte sein gutes Stück. Carla rutschte vom Sofa und legte sich neben ihn. Sie streichelte ihm über Kopf und Nacken. Sein Penis hatte noch eine gewaltige Größe und verspritzte weiter munter im dünnen Strahl seinen Saft. Carla nahm den Knoten sanft in ihre Hand, zielte auf ihre Brüste und verrieb die Tropfen. Dann rutschte sie etwas tiefer. Ihr Kopf war nun nah an seinem Penis. Sie schaute ihn sich eine Weile an und drehte ihn dann in Richtung ihres Mundes, der nun fast ihre Lippen berührte. Sie öffnete ihren Mund und ließ sich ein paar Tropfen hineinspritzen. Dann leckte sie über die Spitze seines Penis, streckte dann ihren Kopf weiter nach vorne, nahm ihn zärtlich in den Mund und schloss ihre Augen. Zärtlich saugte und leckte sie daran. Rocko schleckte ihr kurz über das Gesicht und legte sich wieder lang hin. Carla schlürfte schmatzend an seinem warmen Ständer. Ihr Mund füllte sich langsam mit seinem heißen Saft, den sie genüsslich schluckte. Rocko schien es zu gefallen und brummte zufrieden.

Nach einer kleinen Weile ließ sie seinen Penis los, rollte auf den Rücken und blieb lächelnd liegen. Das war herrlich. Sie konnte sich nicht erinnern, dass sie jemals so rangenommen und befriedigt wurde. Es ging ihr noch mal durch den Kopf, was in den letzten 24 Stunden passiert war. Gestern hatte sie noch befürchtet, Rocko könnte ihr vielleicht wehtun und wurde dann von ihm geleckt, wie sie es noch nie erlebt hatte. Heute hat sie sich sogar von ihm ficken lassen und es hat ihr sehr gefallen. Und Rocko war wirklich ein guter Liebhaber und schien unersättlich zu sein. Stundenlang hatten sie es miteinander getrieben. Auch hätte sie nie gedacht, dass sie jemals einen Hundepenis in den Mund nehmen würde und sein Sperma … Es hatte ihr geschmeckt. Dann dachte sie an Frieda und bekam ein schlechtes Gewissen. Fast fühlte es sich für sie an, als hätte sie ihre Freundin mit ihrem Lover betrogen. Was sie wohl von ihr halten würde, wenn sie wüsste, was sie mit Rocko getrieben hatte. „Hey Rocko, das ist unser süßes Geheimnis, ok?“, flüsterte sie ihm zu und kraulte ihm unterm Ohr.

Es war Sonntagmorgen. Carla spürte eine warme Zunge auf ihrem Gesicht und wachte auf. „Guten Morgen, mein Süßer“, sagte sie lächelnd. Sie blieb noch kurz liegen und kraulte seinen Kopf. Es kamen ihr die Bilder vom Abend wieder vor Augen. Dann gab sie Rocko ein Küsschen auf die Nase, schlug die Decke zurück und stand auf. Sie spürte einen Muskelkater in ihrem Schritt und Hintern. So wie Rocko es ihr gegeben hatte, war das auch nicht verwunderlich. Und es taten ihr die Knie weh. Das lange Herumrutschen auf allen vieren hatte auch seine Wirkung hinterlassen. Dann dachte sie daran, dass Frieda heute Nachmittag von ihren Eltern zurückkommen wird. Carla hätte nichts dagegen gehabt, wenn Frieda noch ein paar Tage länger weggeblieben wäre. Ganz im Gegenteil.

Der Vormittag verging wie im Flug. Sie war mit Rocko Gassi gegangen, hatte auf dem Weg Brötchen beim Bäcker geholt und danach ausgiebig gefrühstückt. Sie hatte noch einen Kuchen gebacken, den sie bei einem Kaffee mit Frieda essen wollte. Sie hatte keine Lust sich noch hinzustellen und zu kochen, und so bestellte sie sich eine Pizza beim Lieferdienst. Gegen 13 Uhr klingelte das Telefon. „Hallo Carla, Frieda hier“, meldete sich ihre Freundin. „Du, ich werde in den nächsten Minuten losfahren. Wenn ich gut durchkomme, müsste ich so 4, halb 5 bei dir sein.“ „Ok, dann weiß ich Bescheid. Fahr vorsichtig und gute Fahrt! Grüße bitte deine Eltern von mir“, sagte Carla. „Ja, danke.

Werde ich ausrichten. Also dann, bis später."

In ein paar Stunden wird Frieda vor der Tür stehen. Carla wirbelte durch das Haus, um noch Ordnung zu schaffen, und alle Räume durchzusaugen. Dann setzte sie sich auf ihr Sofa und schaute auf die Uhr. Es blieben noch gut zwei Stunden bis Friedas Ankunft. Dann schaute sie Rocko an. Er lag auf seiner Decke und schlief. Sie dachte wieder an den animalischen Sex mit ihm, wie sich sein Penis in ihr anfühlte, der Geschmack seines Spermas. Die Gedanken daran ließen sie feucht werden. Sie bedauerte, dass ihr Hundesitting bald vorbei sein würde. Es wäre aber noch genug Zeit, um sich noch einmal von Rocko besteigen zu lassen, bevor ihre Freundin ankommt und Rocko mit sich nach Hause nahm. Carla entledigte sich ihrer Hose, zog ihren Schlüpfer aus und rief: „Rocko … Hey Rocko, komm mal her!" Rocko hob den Kopf und schlug die Augen auf. „Na, komm her, mein Süßer." Rocko stand auf, trottete schwanzwedelnd zu ihr, setzte sich zwischen ihre gespreizten Beine und schaute sie an.

Carla kraulte ihn sanft, rückte ein Stück nach vorne und hielt ihm ihren Schoß vor die Nase. Rocko schnupperte kurz und fing an, sie zu lecken. Erst langsam, dann immer heftiger leckte er sie wieder in Ekstase. Carlas Säfte sprudelten, die er begierig aus ihr heraus leckte. Carla wurde immer geiler, rutschte vom Sofa und drehte ihm ihren Hintern zu. Sie genoss seine Stöße, den Knoten, das Spritzen seines heißen Spermas, der sie abfüllte und erlebte wieder eine Serie von kleinen und großen Höhepunkten. Als Rocko seinen Penis wieder aus ihr herausgezogen und sich hingelegt hatte, nahm sie sein bestes Stück noch einmal in den Mund, saugte und leckte eine Weile zärtlich an ihm und schluckte genussvoll seinen warmen Saft. „Ach, Rocko … Ich weiß nicht, ob und wann wir wieder zusammen Spaß haben können", sagte sie und streichelte ihn. „Ich würde dich am liebsten hierbehalten." Sie gab ihm einen Kuss auf die Stirn und drückte ihren Kopf an seinen. Sie vermisste ihn jetzt schon. Die Erfahrung mit ihm und was er ihr gegeben hatte, was er sie hat fühlen lassen … Sie wollte es nicht mehr missen. Sie wollte mehr davon.

Carla hatte gerade noch Zeit, zu duschen und sich anzuziehen. Sie legte eine Binde in ihren Slip, für Rockos Sperma, das immer noch aus ihr herauslief. Sie kehrte gerade in ihr Wohnzimmer zurück, als Rocko die Ohren aufstellte, aufstand und eilig zur Tür trottete. Dann klingelte es. Carla schaute aus dem Fenster und sah Friedas Auto vor dem Haus stehen. Sie öffnete die Tür und Rocko lief Frieda freudig entgegen.

„Hallo, mein Großer … ja, ich habe dich auch vermisst", begrüßte Frieda Rocko und streichelte ihn heftig. „Hallo Carla!", sagte sie, umarmte Carla und sie küssten sich auf die Wangen. „Ach, bin ich froh, endlich da zu sein. War ganz schön was los auf der Straße. Total stressig." „Hi Frieda. Komm rein."

Carla setzte Kaffee auf und stellte den Kuchen auf den Tisch. „Oh ja, das ist genau, was ich jetzt brauche", freute sich Frieda. „Wie ist es mit Rocko gelaufen? Hat er Probleme gemacht?" „Nein, überhaupt nicht", sagte Carla. „Rocko ist schon ein toller Kerl, und richtig pflegeleicht. Wenn du wieder was vorhast, kannst du ihn mir gerne wieder überlassen." „Danke Carla, du bist echt ein Schatz." Die Zeit verging, sie unterhielten sich über dies und das und es wurde langsam Abend. Sie machten es sich im Wohnzimmer gemütlich. Carla holte den Wein, den sie gekauft hatte und entkorkte ihn. „Puh, aber nur ein Gläschen, sonst kann ich kein Auto mehr fahren", sagte Frieda und stieß mit Carla an. „Du kannst auch hierbleiben, oder hast du noch was vor?", fragte Carla und nippte an ihrem Glas. „Nein, gar nicht. Ich freue mich nur auf ein ordentliches Bett. Ich habe bei meinen Eltern auf der Couch übernachtet, mir tut echt das Kreuz weh", antwortete Frieda. „Na komm, bleib hier. Lass uns den Abend genießen", sagte Carla. „Ok, vorausgesetzt ich kann in einem Bett schlafen", sagte Frieda lachend. „Nun, mein Bett ist groß genug für uns zwei", sagte Carla schmunzelnd und sie stießen wieder an. „Na denn, Prost!"

Es wurde ein lustiger Abend. Bald war die Flasche leer und beide bereits gut angetrunken. Sie entkorkten noch eine weitere Flasche, lachten und gackerten herum. Dann war es Zeit, sich schlafen zu legen, damit sie morgen früh aus dem Bett kamen. Sie gingen ins Schlafzimmer, Rocko trottete ihnen hinterher. Carla holte für Frieda noch Bettzeug aus dem Schrank und legte es aufs Bett. „Ah, Shit, dass wir morgen wieder arbeiten müssen. Ich hätte echt noch Lust, die Nacht durchzumachen“, kicherte Frieda. „Oh ja“, sagte Carla und warf Frieda ein Nachthemd zu. „Nächstes Wochenende, versprochen?“, sagte Carla und zog ihr T-Shirt über den Kopf.

„Hey, was hast du denn da gemacht?“, fragte Frieda. „Was meinst du?“ „Na, die Kratzer an deiner Hüfte“, sagte Frieda und ging um Carla herum. „Auf der anderen Seite auch“, bemerkte sie. „Keine Ahnung …“, stammelte Carla. „Na, hast du dich von Rocko vernaschen lassen?“, fragte Frieda lachend. ‚Oh, Scheiße …‘, dachte Carla und fühlte sich voll ertappt. „Na, du wirst ja ganz rot. Und, hast du?“, fragte Frieda mit einem Grinsen und kickte sie sanft mit dem Ellenbogen an. Carla wusste nicht, was sie antworten sollte, grinste Frieda verlegen an und zog die Augenbrauen hoch. „Hättest ihm mal ein paar dicke Socken anziehen sollen.“ „Wie, ähh … was?“, fragte Carla. „Na, damit er dich nicht kratzen kann. So mach ich das immer“, antwortete Frieda schmunzelnd. „Und, wie war’s? Hat es dir gefallen?“

Frieda machte es also mit Rocko. Sie erzählten sich normalerweise alles, aber davon hatte sie ihr nichts erzählt. Nun, sie selbst hätte es wohl vermutlich auch nicht erwähnt. „Mhh …“, sagte sie. „Es war schon außergewöhnlich“, antwortete Carla. „Ist es nicht herrlich, sich von ihm lecken zu lassen?“, fragte Frieda. „Oh, ja. Wahnsinn. Ich weiß nicht, wann ich es mal so gemacht bekommen habe. Wo er mit seiner langen Zunge überall hinkommt“, sagte Carla. Frieda nickte lächelnd „Und das Gefühl von seinem Penis mit dem Knoten, sein heißes Sperma, wow“, schwärmte Carla.

„Wie oft machst du es mit Rocko?“, fragte Carla. „Fast jeden Tag. Die Tage bei meinen Eltern habe ich es vermisst. Ich genieße natürlich auch den Sex mit einem Mann. Ich träume davon, dass Rocko mal mit dabei wäre. Bisher habe ich mich aber noch nicht getraut, es anzusprechen … Hey, jetzt bin ich aber richtig wuschig geworden. Wie wäre es mit einem Dreier?“, fragte Frieda lüstern und lächelte. „Jetzt?“, fragte Carla. „Fragen wir Rocko“, sagte Frieda und küsste Carla zärtlich auf den Mund.